Manner

WIEN



HALBJAHRESFINANZBERICHT

JÄNNER BIS JUNI

2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands 3
Konzernzwischenlagebericht 5
1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage 5
2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe 10
Konzernzwischenabschluss 17
Konzerngewinn- und -verlustrechnung 19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 20
Konzernbilanz 21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 23
Konzern-Kapitalflussrechnung 24
Konzernanhang 25

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und aus Rücksichtnahme auf Ressourcen wird auf die gedruckte Version des Halbjahresfinanzberichts verzichtet.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionär*innen, geschätzte Geschäftspartner*innen und Mitarbeiter*innen,

mit dem vorliegenden Halbjahresbericht informieren wir Sie über die Entwicklung der Josef Manner & Comp. AG in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026. Das erste Halbjahr war insgesamt von einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld geprägt und verlief unter diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartungsgemäß. Die Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,9 % zurück, während die Exportquote mit 60,4 % stabil gehalten werden konnte. Die Absatzmenge verringerte sich um 4,1 %. Ergebnis- und liquiditätsseitig war das erste Halbjahr insbesondere durch hohe Rohstoffkosten, die verzögerte Wirkung gesunkener Kakaomarktpreise aufgrund bestehender Vorwärtsdeckungen, gestiegene Personalkosten sowie einen saisonal bedingten Bestandsaufbau geprägt, wodurch sich sowohl das Betriebsergebnis als auch der operative Cashflow deutlich verschlechterten.

Besonders im Schokoladenbereich zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 eine weiterhin herausfordernde Marktsituation, die sich branchenweit bemerkbar machte. Die außergewöhnlich hohen Kakaopreise führten auch bei Manner zu einer erheblichen Belastung der Kostenstruktur und setzten die Margen spürbar unter Druck. Zusätzlicher Kostendruck entstand durch geopolitische Unsicherheiten, insbesondere infolge des anhaltenden Nahost-Konflikts, der sich in Preissteigerungen bei Verpackungsmaterialien niederschlug. Vor diesem Hintergrund war das erste Halbjahr in besonderem Maß von einem verantwortungsvollen Kostenmanagement, einer konsequenten Fokussierung der Marktaktivitäten sowie einer laufenden Anpassung an volatile Rahmenbedingungen geprägt.

Regional betrachtet entwickelte sich das Geschäft im Berichtszeitraum unterschiedlich. Während sich der deutsche Markt insgesamt erfreulich stabil beziehungsweise positiv darstellte, verlief die Entwicklung in Österreich sowie in weiteren internationalen Märkten in Summe durchwachsen. Diese Unterschiede unterstreichen die Notwendigkeit, unsere Marktaktivitäten weiterhin differenziert und zielgerichtet auszurichten sowie unsere starke Markenposition konsequent zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir auf die laufende Weiterentwicklung unseres Sortiments, um neue Impulse zu schaffen und bestehende Marktpotenziale bestmöglich zu erschließen. Ein wesentlicher Innovationsschritt im ersten Halbjahr war die Einführung der Manner Crunchies in Österreich und Deutschland, mit denen wir unser Portfolio gezielt erweitert und einen neuen Akzent im Bereich Snacking gesetzt haben.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit konnten im ersten Halbjahr 2026 wichtige Fortschritte erzielt werden. So ist bei Manner mittlerweile ein E-LKW für den Werksverkehr Wien - Wolkersdorf im Einsatz, der einen weiteren konkreten Schritt in Richtung emissionsärmerer Logistik darstellt. Darüber hinaus konnten wir im Berichtszeitraum das 10-jährige Bestehen der Manner Schnittenheizung feiern – ein Projekt, das beispielhaft für die konsequente Verbindung von Innovation, Energieeffizienz und verantwortungsvollem Wirtschaften steht. Auf Basis unseres im ersten Halbjahr finalisierten Klimatransitionsplans bleibt die Dekarbonisierung ein zentraler Schwerpunkt unserer unternehmerischen Weiterentwicklung. Einen weiteren Meilenstein stellte die Berechnung der ersten beiden Product Carbon Footprints dar, mit der wir die Datengrundlage für künftige Maßnahmen zur Emissionsreduktion weiter stärken. All diese positiven Entwicklungen führten erstmals zu einem GOLD-Auditergebnis der Lieferantenbewertung Ecovadis.

Für das zweite Halbjahr gehen wir aus heutiger Sicht von einer weiterhin anspruchsvollen Marktentwicklung aus. Daher erwarten wir, trotz der bereits gesetzten Maßnahmen sowie der konsequenten Fortführung unserer strategischen und

operativen Prioritäten einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Auch wenn die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen weiterhin mit Unsicherheiten behaftet bleiben, sehen wir unser Unternehmen insgesamt solide aufgestellt, um den bestehenden Herausforderungen mit Augenmaß, Stabilität und einem klaren Fokus auf nachhaltige Weiterentwicklung zu begegnen.

Für ihren großen Einsatz in diesem fordernden ersten Halbjahr 2026 danken wir allen Mitarbeiter*innen sehr herzlich. Ebenso gilt unser Dank unseren Konsument*innen, Handelspartner*innen und Aktionär*innen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gerade in herausfordernden Zeiten sind Zusammenhalt, Verlässlichkeit und ein gemeinsamer Blick nach vorne von besonderer Bedeutung.

Vielen Dank für Ihre fortwährende Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,







Dieter Messner	Sabine Brandl	Scipio Oudkerk
CEO	*CSMO*	*CFO*

Konzernzwischenlagebericht

der Josef Manner & Comp. AG, Wien

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gruppe im Überblick

Die Josef Manner & Comp. AG (kurz: Manner) ist in den Segmenten „Süßwaren Österreich“, „Süßwaren Deutschland“, „Süßwaren Rest der Welt“, „Mietshäuser“ und „Haselnussanbau“ tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Josef Manner & Comp. AG als Muttergesellschaft, die Geblergasse 116 GmbH & Co KG sowie die Manner Azerbaijan LLC. Untenstehend sind sämtliche Konzernunternehmen der Gruppe dargestellt:

- Josef Manner & Comp. AG, Wien, Österreich, als Muttergesellschaft
- Geblergasse 116 GmbH & Co KG, Wien, Österreich, 100 %
- Manner Azerbaijan LLC, Khudat City, Aserbaidschan, 100 %
- Josef Manner s.r.o., Brno, Tschechische Republik, 100 %
- Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, 100 %
- Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, 100 %

Wie bereits im Vorjahr fanden auch in der ersten Jahreshälfte von 2026 keine Umgründungsmaßnahmen statt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im ersten Halbjahr 2026 zeigt sich die weltweite wirtschaftliche Lage insgesamt verhalten und von hoher Unsicherheit geprägt. Zwar bleibt das Wachstum positiv, fällt jedoch deutlich moderater aus als in den Jahren vor der Pandemie; globale Prognosen bewegen sich nur im Bereich von etwa 2,5 – 2,7 %, was auf schwächere Handelsdynamik, geopolitische Spannungen und strukturelle Probleme zurückzuführen ist. Insbesondere Konflikte im Nahen Osten und steigende Energiepreise haben zu einem erneuten Inflationsanstieg geführt und die Kaufkraft der Haushalte belastet, wodurch Konsum und Investitionen gedämpft werden. In Europa und der Eurozone bleibt die Konjunktur zwar stabil, aber schwach, mit Wachstumsraten um etwa 1 % und einer weiterhin erhöhten Inflation, während Unsicherheiten die wirtschaftlichen Erwartungen nach unten drücken. Gleichzeitig sorgen steigende Reallöhne, staatliche Investitionsprogramme und robuste Arbeitsmärkte in einigen Ländern für gewisse Stabilisierungseffekte, sodass eine tiefe Rezession bislang ausbleibt. Insgesamt ist das erste Halbjahr 2026 durch ein Spannungsfeld aus moderatem Wachstum, erhöhtem Inflationsdruck und erheblichen geopolitischen Risiken gekennzeichnet.

Diese fortdauernden weltwirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten sowie das anhaltend erhöhte Inflationsniveau führten im ersten Halbjahr 2026 zu einer signifikanten Belastung der Beschaffungsaufwendungen der Unternehmensgruppe. Ungeachtet dieser herausfordernden Rahmenbedingungen ist der Umsatz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum nur geringfügig gesunken. Für das zweite Halbjahr wird vor dem Hintergrund weiterhin ausgeprägter Volatilitäten auf den internationalen Rohstoffmärkten sowie der bereits weitgehend durch Vorkontrakte fixierten Einkaufspreise unverändert von einem hohen Beschaffungsaufwand und dadurch von erheblichem Margendruck ausgegangen. Dies betrifft insbesondere die Rohstoffbereiche Kakao, Haselnüsse und Kokosfette.

Konzernkennzahlen nach IFRS

	H1 2026	H1 2025
Umsatzerlöse	138.086	139.342
Exportquote	60,4 %	60,3 %
Betriebsergebnis	-664	3.897
Betriebsergebnis-Marge (ROS)	-0,5 %	2,8 %
Ergebnis vor Steuern	-1.707	2.798
Periodenergebnis	-2.154	2.004
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.734	6.272
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.264	-3.898
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.051	-4.050
Mitarbeiter*innen in FTE	828	828

Konzernkennzahlen nach IFRS

	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital	71.690	77.560
Eigenkapitalquote	43,0 %	46,6 %
Nettoverschuldung	33.541	20.242
Bilanzsumme	166.703	166.367
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	46,8 %	26,1 %

Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr sind die Umsatzerlöse der Manner-Gruppe um M€ 1,3 bzw. 0,9 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres geringfügig gesunken. Nur in Deutschland konnte ein leichter Umsatzanstieg erzielt werden, während die Umsatzerlöse in allen übrigen Süßwarenbereichen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres rückläufig waren. Die verkaufte Menge hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum zum Vorjahr insgesamt um -4,1 % von 24.624 to auf 23.614 to verringert. Diese Verringerung kommt aus allen Süßwarensegmenten.

Die Exportquote stabilisiert sich bei 60,4 %, verglichen mit dem Wert des Vorjahrs von 60,3 %.

Ertragslage

Traditionell repräsentiert die erste Jahreshälfte für Manner die schwächere Periode, in der rund 40-45 % des Jahresumsatzes realisiert werden. Trotz eines vor allem durch Preissteigerungen der Rohstoffe beeinflussten wertmäßigen Bestandsaufbaus im ersten Halbjahr, ergab sich eine Abnahme des Betriebsergebnisses von M€ 4,6. Der Materialaufwand inklusive der bezogenen Leistungen sank von M€ 90,9 im ersten Halbjahr 2025 auf M€ 87,8 im ersten Halbjahr 2026. Kakaoprodukte bleiben auch im ersten Halbjahr 2026 mit Abstand die wichtigste und kostenintensivste Rohstoffgruppe des Unternehmens. Nach den historischen Höchstständen der Vorjahre hat sich der Kakaomarkt etwas beruhigt und die Notierungen an den internationalen Rohstoffbörsen sind seit Jahresbeginn spürbar zurückgegangen. Treiber dieser Entwicklung waren eine schwächere Nachfrage der verarbeitenden Industrie, eine verbesserte Versorgungslage in den Hauptanbauregionen Westafrikas sowie die Erwartung eines globalen Angebotsüberschusses. Aufgrund unserer bereits im Jahr 2025 vorgenommenen Vorwärtsdeckungen wirken sich die niedrigeren Marktpreise jedoch nicht auf das Geschäftsjahr 2026 aus. Bei den Personalkosten kam es aufgrund der hohen tariflichen Lohn- und Gehaltsanpassungen zu einer Steigerung von M€ 31,7 auf M€ 32,2. Die Abschreibungen lagen leicht über dem Vorjahr. Das Finanzergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund der leicht geringeren Finanzaufwendungen. Der Steueraufwand ist wegen der Körperschaftsteueraktivierung aufgrund des erwarteten Ergebnisses gegenüber 2025 um M€ 0,3 gesunken.

Finanzlage

Aufgrund der schwächeren Geschäftsgebarung hat sich der Cashflow aus dem Ergebnis negativ entwickelt und beträgt M€ +3,0 (H1 2025: M€ +8,1). Negativ hinzukommt der aus dem laufenden Betrieb saisonal bedingte notwendige Bestandsaufbau. Wegen des strikten Cash-Managements sowie des eingeführten Factorings wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Jahresende 2025 nur geringfügig erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden trotz hoher Skonto-Ausnutzung ebenfalls leicht erhöht. Insgesamt hat sich das Trade Working Capital gegenüber Jahresende 2025 erhöht. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des ersten Halbjahres 2026 beläuft sich dadurch auf M€ -3,7 (H1 2025: M€ +6,3). Nach Abzug des Cashflows aus der Investitionstätigkeit wurde der verbleibende Finanzierungsbedarf, wie in den Vorjahren, durch vorhandene liquide Mittel sowie kurzfristige Ausnutzung von Betriebsmittelkrediten bei den finanzierenden Banken gedeckt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Indexierung der Shop-Mieten bzw. die laufende Abschreibung resultierte in einer gesunkenen Bewertung der Nutzungsrechte von Immobilien in den Sachanlagen. Aufgrund von gegenläufigen Zugängen bei den Sachanlagen ist das Anlagevermögen im Vergleich zum 31.12.2025 leicht gestiegen. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich primär durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere Vorräte. Im Vorjahresvergleich ist die Bilanzsumme von M€ 166,4 zum 31. Dezember 2025 auf M€ 166,7 zum 30. Juni 2026 gestiegen. Die Kreditverbindlichkeiten (ohne Leasing) haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025, aufgrund des negativen Periodenergebnisses, vor allem auch wegen des gestiegenen Trade Working Capitals um M€ 4,2 / 15,1 % erhöht. Bedingt durch das negative Periodenergebnis zum Halbjahr 2026 abzüglich die für 2025 ausgezahlte Dividende, hat sich das Eigenkapital um M€ 5,9/ 7,6 % verschlechtert. Resultat ist eine im Vergleich zum Jahresende leicht verringerte Eigenkapitalquote von 43,0 %. Zum Stichtag des 30. Juni 2026 ergibt sich ein Gearing von 46,8 % (31. Dezember 2025: 26,1 %; 30. Juni 2025: 33,3 %).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2026 wurden M€ 4,2 (Vorjahr: M€ 4,0) in Sachanlagen investiert. Davon entfallen M€ 2,6 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (Vorjahr: M€ 1,7), M€ 0,5 auf Geschäftsausstattung (Vorjahr: M€ 0,3), M€ 0,4 auf technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr: M€ 0,5), M€ 0,4 auf Nutzungsrechte (Vorjahr: M€ 0,3) sowie M€ 0,3 auf die Haselnussplantage in Aserbaidschan (Vorjahr: M€ 1,2).

Mitarbeiter*innen

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (FTE) hat sich zum 30. Juni 2026 mit 828,0 Mitarbeiter*innen (471,1 Arbeiter*innen, 356,9 Angestellte) im Vergleich zur Vergleichsperiode um -0,4 Personen oder -0,1 % verringert (Vorjahr: 828,4 Mitarbeiter*innen, davon 463,7 Arbeiter*innen und 364,7 Angestellte). Die Besetzung von offenen Stellen durch qualifiziertes Personal im Bereich Produktion und Technik zeigt sich im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas stabiler. Dennoch bleibt es für die Manner-Gruppe ein wesentliches Ziel, langfristig qualifizierte Mitarbeiter*innen aufzubauen, weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Daher setzt die Manner-Gruppe weiterhin auf die Ausbildung eigener Lehrlinge sowie auf die gezielte Höherqualifizierung der eigenen Mitarbeiter*innen. Die Aufwendungen für Schulungen und Personalentwicklungsmaßnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen. Dies ist insbesondere auf den verstärkten Fokus auf fachliche Weiterbildungen sowie auf Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung zurückzuführen. Mit der Intensivierung von persönlichkeitsbildenden Schulungen und Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte wird die strategische Ausrichtung der Personalpolitik weiter gestärkt. Es bleibt ein wesentliches Ziel, mit gut ausgebildeten und kompetent begleiteten Mitarbeiter*innen die nachhaltige Unternehmensentwicklung der Manner-Gruppe weiterhin zu forcieren.

Segment Süßwaren Österreich

Süßwarengeschäft Österreich

		H1 2026	H1 2025
Abgesetzte Menge	in Tonnen	8.838	9.216
Umsatzerlöse	in T€	54.653	55.276
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	711	1.360
Betriebsergebnis-Marge	in %	1,3 %	2,5 %

Der Bereich „Süßwaren Österreich“ umfasst die regional bedingten Aktivitäten in den Bereichen Shops, Retail Marke und Private Label. Aufgrund der gestiegenen Preise ist der Absatz rückläufig, der Umsatz ist im österreichischen Markt im Vergleich zu 2025 leicht gesunken. Das Shop-Geschäft zeigt weiterhin eine zielgerichtete und erfolgreiche Entwicklung. Das Partnershopmodell wird erfolgreich weitergeführt, während zugleich eine umfassende Überarbeitung des Ladenlayouts in Vorbereitung ist. Die stark gestiegenen Beschaffungs- und Personalkosten konnten nicht zur Gänze durch Preisanpassungen und Effizienzgewinne abgefedert werden, wodurch das Gesamtergebnis unter dem ersten Halbjahr 2025 liegt. Für die zweite Jahreshälfte wird mit einer weiterhin sehr volatilen Situation, insbesondere aufgrund der Turbulenzen am Rohstoffmarkt im Bereich Kakao und Haselnüsse gerechnet.

Segment Süßwaren Deutschland

Süßwarengeschäft Deutschland

		H1 2026	H1 2025
Abgesetzte Menge	in Tonnen	7.543	7.607
Umsatzerlöse	in T€	41.049	40.049
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	-1.186	837
Betriebsergebnis-Marge	in %	-2,9 %	2,1 %

Der Bereich „Süßwaren Deutschland“ umfasst die regional bedingten Aktivitäten in den Bereichen Shops, Retail Marke und Private Label. Der Umsatz konnte in Deutschland weiter ausgebaut werden. Das Wachstum kommt insbesondere aus dem Retail-Marken-Bereich, wo eine Entwicklung von +13,0 % erreicht werden konnte. Die positive Entwicklung im Markenbereich zieht sich durch fast alle Kunden und steht für die Stärke der Marke Manner auf dem deutschen Markt. Auch für die 2. Jahreshälfte gehen wir von einem moderaten Wachstum aus. Die ersten Partnershop-Standorte wurden erfolgreich eröffnet, weitere Standorte bzw. Shop in Shop Konzepte werden evaluiert.

Segment Süßwaren Rest der Welt

Süßwarengeschäft Rest der Welt

		H1 2026	H1 2025
Abgesetzte Menge	in Tonnen	7.233	7.801
Umsatzerlöse	in T€	42.582	44.185
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	-16	1.538
Betriebsergebnis-Marge	in %	0,0 %	3,5 %

Der Bereich „Süßwaren Rest der Welt“ umfasst die Aktivitäten in den Bereichen Shops, Retail Marke und Private Label außerhalb von Österreich und Deutschland. Die Umsatzsteigerungen der letzten Jahre konnten im ersten Halbjahr 2026 nicht fortgeführt werden. Der Umsatz sank um -3,7 % vs. Vorjahreszeitraum. Gestiegene Rohstoffkosten machten weitere Verkaufspreiserhöhungen nötig, welche, neben allgemeiner Kaufzurückhaltung im Süßwarenbereich, zu Absatzrückgängen führten. Für die zweite Jahreshälfte ist von weiter herausfordernden Rahmenbedingungen auszugehen.

Segment Mietshäuser

Mietshäuser Österreich		T€
	H1 2026	H1 2025
Mieterlöse	261	268
Betriebsergebnis (EBIT)	225	317

Der Bereich „Mietshäuser“ umfasst die Vermietung von Wohnimmobilien in der Umgebung des Stammwerks in Wien-Hernals. Die betreffenden Immobilien wurden in den Jahren 2018 bis 2020 umfassend modernisiert und teilweise erweitert. Der überwiegende Teil der Einheiten ist langfristig vermietet.

Die Vermietungstätigkeit stellt keine wesentliche operative Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar und wird daher als sonstiges Segment im Sinne der internen Berichterstattung ausgewiesen. Die daraus resultierenden Erträge werden in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften als sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Segment Haselnussplantage

Haselnussplantage Aserbaidschan		T€
	H1 2026	H1 2025
Umsatzerlöse	21	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-407	-155

Haselnüsse behaupteten im Berichtszeitraum unverändert ihre Stellung als zweitwichtigste Rohstoffgruppe der Manner Gruppe. Nach den außergewöhnlichen Preissteigerungen infolge des Spätfrostes in der Türkei im Jahr 2025 zeigte sich der Markt im ersten Halbjahr 2026 insgesamt stabiler. Trotz weiterhin unterdurchschnittlicher Erntemengen führte insbesondere die schwächere internationale Nachfrage zu einer Entspannung auf der Beschaffungsseite. Gedämpfte Exportaktivitäten aus der Türkei trugen dazu bei, dass die Preisentwicklung moderater verlief als ursprünglich erwartet. Das Marktumfeld blieb jedoch von Unsicherheiten hinsichtlich der kommenden Ernte sowie von einer erhöhten Spekulationsneigung einzelner Marktteilnehmer geprägt.

Das Eigenanbauprojekt in Aserbaidschan entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig weiter. Die Haselnussplantagen zeigten eine insgesamt sehr positive Entwicklung; sowohl der Zustand der Bäume als auch die Ergebnisse der Blütenzählungen entsprachen den Erwartungen. Parallel dazu wurden die Vorbereitungen zur Inbetriebnahme der Verarbeitungsanlage weiter vorangetrieben. Das Projekt stellt einen wesentlichen Baustein zur langfristigen Absicherung der Rohstoffversorgung sowie zur Generierung zusätzlicher Wertschöpfung dar. Nach Erreichen des Vollbetriebs wird erwartet, dass mittelfristig bis zu 20 % des Haselnussbedarfs aus Eigenanbau in Aserbaidschan gedeckt werden können.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe

Voraussichtliche Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2026 standen die konsequente Fortführung der Markenplattform „Glück verbindet“ sowie der Launch der neuen Produktrange Manner Wafer Crunchies in Österreich und Deutschland im Fokus. Mit den Wafer Crunchies im praktischen Standbeutel ergänzt Manner das Portfolio um ein modernes Snacking-Format, das unterschiedliche Texturen und Geschmacksrichtungen kombiniert und insbesondere jüngere Zielgruppen adressiert. Die Markteinführung wurde durch umfassende Marketingmaßnahmen und eine starke POS-Präsenz begleitet und zeigt eine positive Entwicklung hinsichtlich Sichtbarkeit und Abverkauf.

Im zweiten Halbjahr setzt Manner mit den limitierten Sommer Glück Waffeln sowie der reichweitenstarken Sommerpromotion in Kooperation mit Geero Bikes gezielte Impulse zur Absatzsteigerung und Markenaktivierung im Lifestyle-Kontext. Zweitplatzierungen, Promotionspackungen sowie integrierte Digital- und Social-Media-Maßnahmen stärken die POS-Performance und fördern impulsgesteuerte Kaufentscheidungen. Parallel wird der Fokus weiterhin auf die Bewerbung der Crunchies sowie der Kernsortimente im Waffelbereich gelegt, ergänzt durch ein breites Aktivierungsprogramm in den definierten Kernmärkten.

Im Herbst werden unter der Marke Casali mit Rum-Kokos Black & White sowie Schoko-Banane Ananas Kiss zwei Produktinnovationen eingeführt, die zusätzliche Wachstumsimpulse erwarten lassen. Ab November folgt die Winterpromotion „Rosa Winterspaß“ mit starker POS-Inszenierung und Aktivierung des Skisprung-Sponsorings, wodurch die Markenpräsenz in Österreich, Deutschland und Slowenien weiter gestärkt wird. Zeitgleich wird der Vermarktungsfokus auf Austria Mozartkugeln intensiviert, um die positive Mengen- und Umsatzentwicklung der Marke national und international weiter auszubauen.

Zur weiteren Steigerung der Produkt- und Prozessqualität werden sowohl administrative als auch produktionstechnische Abläufe systematisch analysiert, hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert und kontinuierlich optimiert.

Auf Grundlage der derzeitigen Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern geht die Manner-Gruppe für das Geschäftsjahr 2026 von einem Rückgang der Umsatzerlöse und einem geringerem Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr aus. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen nicht weiter eintrüben und keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen für das wirtschaftliche Umfeld entstehen. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung bleibt die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Potenzielle Versorgungsengpässe könnten sich negativ auf die Produktion und Kostenentwicklung auswirken. Zur Risikominimierung gibt es eine bereichsübergreifende Taskforce, die laufend entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung prüft und umsetzt.

Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte bleibt vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels eine wesentliche Herausforderung und wirkt sich weiterhin auf verschiedene Bereiche der Gruppe aus. Vor diesem Hintergrund werden die Recruiting- und Onboarding-Prozesse kontinuierlich überprüft und gezielt weiterentwickelt, um geeignete Bewerber*innen effizient anzusprechen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden. Im Herbst 2024 wurde zudem eine umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen im Rahmen des „Rosa Dialogs“ befinden sich in der Umsetzung. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer werteorientierten, verbindenden und leistungsfördernden Unternehmenskultur.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Geschäftstätigkeit von Manner ist untrennbar mit Risiken verbunden, die trotz sorgfältiger Planung und Sorgfalt nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Das Handeln der in den Risikomanagementprozess eingebundenen Personen orientiert sich an einer klar definierten Risikopolitik.

Die zugrunde liegende Risikostrategie zielt auf eine nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs sowie der unternehmerischen Eigenständigkeit ab. Dabei stellt der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Bewertungsgröße dar. Neben der wirtschaftlichen Wertschöpfung werden auch die Interessen der unterschiedlichen Stakeholder berücksichtigt. In diesem Zusammenhang integriert das Unternehmen systematisch Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) in seine Geschäftstätigkeit. Die Einbindung gesellschaftlicher Anspruchsgruppen beeinflusst maßgeblich die Gestaltung von Führungsprinzipien und Geschäftsprozessen und trägt zur Stabilität der Beziehungen in einem sich kontinuierlich wandelnden Umfeld bei.

Das Risikomanagement von Manner basiert auf der Bereitschaft, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern diese mit entsprechenden Ertragschancen verbunden sind und eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgt eine systematische Gegenüberstellung von Chancen und Risiken. Ziel des implementierten Risiko- und Krisenmanagements ist somit nicht ausschließlich die Sicherung des finanziellen Erfolgs und der Reputation, sondern auch die aktive Berücksichtigung externer Interessen. Dadurch wird die Grundlage für Akzeptanz sowie die Durchsetzungsfähigkeit unternehmerischer Entscheidungen, insbesondere in Krisensituationen, geschaffen.

Die zunehmende Globalisierung, deregulierte Märkte, steigende Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften sowie gesellschaftliche Veränderungen führen zu einer wachsenden Vielfalt an internen und externen Ansprüchen, die gleichrangig behandelt werden. Unternehmensspezifische Risiken, insbesondere solche aus Marktveränderungen (z. B. Nachfrageschwankungen, Ressourcenverfügbarkeit oder Markterschließung) sowie aus der Produktentwicklung, werden grundsätzlich vom Unternehmen selbst getragen. Risiken außerhalb der Kerntätigkeitsbereiche, wie etwa Zins-, Währungs-, Haftungs- oder Sachschadenrisiken, sollen hingegen nach Möglichkeit auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen, übertragen werden.

Zusammenfassend verfolgt das Risiko- und Krisenmanagement von Manner einen ganzheitlichen Ansatz, der neben ökonomischen Zielsetzungen auch gesellschaftliche Erwartungen einbezieht und dadurch die langfristige Stabilität und Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellt.

Absatz- und Nachfragerisiko

Die Gruppe trägt die unternehmerischen Kernrisiken, insbesondere jene, die aus marktseitigen Entwicklungen resultieren (beispielsweise Nachfrageschwankungen oder notwendige Preisanpassungen infolge gestiegener Rohstoffkosten), eigenständig und ohne Absicherung durch Versicherungen. Ebenso zählen Risiken aus der Erschließung neuer Produkte und Märkte zu diesen Kernrisiken; sie werden jedoch durch eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Konsument*innen reduziert.

Die zunehmende Konzentration im Handel stellt ein systemimmanentes Risiko innerhalb der Lebensmittelindustrie dar. Diesem wird durch eine kontinuierliche Stärkung und Pflege der einzelnen Marken im Süßwarensegment sowie durch eine gezielte Intensivierung der Exportaktivitäten begegnet.

Darüber hinaus führt die anhaltende Handelskonzentration zu einem verstärkten Druck auf die Absatzpreise. Um daraus resultierenden Gewinnrückgängen entgegenzuwirken, ist ein stringentes und konsequent umgesetztes Kostenmanagement erforderlich.

Beschaffungs- und Preisrisken

Die Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich aus Preissteigerungen bei Rohstoffen, Produktionsmaterialien, Verpackungen sowie Energie ergeben. Diese können nicht in allen Fällen zeitgerecht oder vollständig an die Abnehmer*innen weitergegeben werden und können sich daher negativ auf die Ertragslage auswirken. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere Währungsschwankungen, Angebotsverknappungen (z. B. infolge von Ernteausfällen oder erhöhter Nachfrage) sowie Volatilitäten bei Energiepreisen, insbesondere für Rohöl und Erdgas.

Vor dem Hintergrund der angespannten Marktsituation im Kakaobereich bestehen erhöhte Beschaffungsrisiken hinsichtlich Verfügbarkeit und Qualität. Zur Risikoreduktion verfolgt die Gruppe eine Diversifikationsstrategie im Einkauf. In diesem Zusammenhang wurde die Erweiterung des bestehenden Beschaffungsmarktes geprüft mit dem Ziel, zusätzliche Herkunftsländer zu qualifizieren und nach entsprechenden technischen Anpassungen in den Produktionsprozess integriert.

Darüber hinaus setzt die Gruppe auf eine vorausschauende Beschaffungspolitik, insbesondere durch frühzeitige Eindeckung unter Berücksichtigung vorhandener Lagerkapazitäten sowie produktspezifischer Haltbarkeiten. Ziel ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung mit den erforderlichen Ressourcen.

Trotz der gesetzten Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge marktbedingter Lieferengpässe bei Rohstoffen, Energie, Verpackungen oder Produktionsmaterialien zu Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen kommt. Diese könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

Elementarrisiko

Für Elementarrisiken, insbesondere Schäden durch Feuer und Wasser, besteht ein adäquater Versicherungsschutz. Produktrisiken sind durch entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgesichert.

Im Hinblick auf das Risiko eines länger andauernden, großflächigen Stromausfalls (Blackout) wurden umfassende Notfall- und Krisenvorsorgekonzepte implementiert. Ergänzend dazu erfolgten gezielte Investitionen zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit und zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur.

Zudem werden Mitarbeiter*innen regelmäßig in Bezug auf präventive Maßnahmen sowie Verhaltensweisen in Krisensituationen wie zum Beispiel Blackout geschult, um die organisatorische Resilienz im Ernstfall zu gewährleisten.

Finanz- und Zinsänderungsrisiko

Zur Steuerung und Überwachung finanzieller Risiken besteht ein konzernweites Risikomanagementsystem. Im Fokus stehen insbesondere Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert aus variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Zur Begrenzung dieses Risikos werden geeignete Maßnahmen, insbesondere entsprechende Kreditvereinbarungen mit finanzierenden Kreditinstituten sowie eine angemessene Eigenkapitalausstattung, umgesetzt. Die Zinsrisikopositionen werden laufend überwacht und analysiert.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen überwiegend Anteile an Investmentfonds, die als kurzfristig liquidierbar einzustufen sind und somit zur Sicherstellung der Liquidität beitragen.

Das Währungsrisiko ist derzeit von untergeordneter Bedeutung, da Fremdwährungspositionen nur in geringem Umfang bestehen.

Die verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten sind überwiegend mit festen Zinssätzen ausgestattet, wodurch die Exponierung gegenüber Zinsänderungen reduziert wird. Im Rahmen des saisonalen Geschäftsverlaufs werden unterjährig Kontokorrentlinien in Anspruch genommen, die variabel verzinst sind und somit einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Finanzierungsrisiko und -strategie

Die Josef Manner & Comp. AG verfolgt als börsennotiertes Traditionsunternehmen eine konservative und diversifizierte Finanzierungsstrategie mit dem Ziel, jederzeit eine ausreichende Liquidität sowie eine hohe finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Dabei steht die Begrenzung von Finanzierungsrisiken ebenso im Fokus wie die Sicherung von finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit. Gleichzeitig soll die Fähigkeit gewährleistet werden, sich bietende, strategisch passende Opportunitäten zeitnah nutzen zu können.

Mittelfristig strebt der Konzern eine Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA von höchstens 2,0 sowie eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 % an.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen zentral über die Josef Manner & Comp. AG. Diese stellt ihren Tochtergesellschaften Finanzmittel primär in Form konzerninterner Darlehen zur Verfügung. Eine lokale Fremdfinanzierung durch Tochtergesellschaften erfolgt nur dann, wenn eine konzerninterne Finanzierung nicht möglich oder wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, etwa aus steuerlichen, regulatorischen oder länderspezifischen rechtlichen Gründen, oder wenn es sich um Transaktionen außerhalb des Kerngeschäfts der Süßwarenproduktion handelt.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt überwiegend aus dem Cashflow der laufenden operativen Tätigkeit. Zur Abdeckung saisonaler Schwankungen sowie zur Sicherstellung ausreichender Liquiditätspuffer greift der Konzern ergänzend auf ein diversifiziertes Spektrum an Finanzierungsinstrumenten zurück. Hierzu zählen insbesondere bilateral vereinbarte, kommittierte revolvierende Betriebsmittellinien mit Kernbanken, die das Rückgrat der kurzfristigen Liquiditätssteuerung bilden. Darüber hinaus werden Bankdarlehen sowie asset-basierte Finanzierungsinstrumente wie Factoring, Leasing und ein Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen genutzt.

Die Finanzierung von Investitionsprojekten erfolgt überwiegend über Fördergesellschaften sowie Bankfinanzierungen. Kapitalmarktinstrumente wie Schuldscheindarlehen oder Anleihen werden derzeit nicht eingesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken verwendet; spekulative Geschäfte werden nicht abgeschlossen. Zur Minimierung von Refinanzierungsrisiken werden Refinanzierungsmaßnahmen frühzeitig vor Fälligkeit bestehender Finanzierungen initiiert.

Bei der Gestaltung von Kreditverträgen wird auf eine Gleichbehandlung aller Finanzpartner*innen (Pari-passu-Grundsatz) sowie auf ein konzernweit einheitliches, nachlaufendes Vertragsmonitoring geachtet. Die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Verpflichtungen, insbesondere von Finanzkennzahlen (Covenants) und Informationspflichten, wird laufend überwacht. Die Zusammenarbeit mit Finanzierungs- und Geschäftspartner*innen ist von einer offenen, transparenten Informationspolitik sowie einem partnerschaftlichen Ansatz geprägt.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere sowie die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten begründen das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft. Dieses umfasst insbesondere das Risiko des Forderungsausfalls.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen teilweise begrenzt. Gleichwohl ist lediglich ein Teil der Forderungen versichert, sodass ein verbleibendes Restrisiko besteht. Darüber hinaus verteilt sich das Ausfallrisiko auf eine Vielzahl von Kund*innen. Aufgrund der überwiegend guten Bonität der wesentlichen Geschäftspartner*innen sowie das 2024 eingeführte zum Großteil regresslose Factoring wird das Gesamtrisiko hierdurch reduziert.

Zur weiteren Begrenzung des Kreditrisikos setzt die Gesellschaft ein konsequentes und strukturiertes Forderungsmanagement ein.

Die gehaltenen Wertpapiere unterliegen zudem den allgemeinen Marktpreisrisiken des Kapitalmarkts.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, verstanden als das Risiko der nicht fristgerechten Erfüllung finanzieller Verpflichtungen, wird aufgrund der zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel sowie der bestehenden, nicht in Anspruch genommenen, zugesagten Kreditlinien als gering eingestuft.

IT- Risiken

Im Zusammenhang mit dem Einsatz einer integrierten ERP-Software bestehen Risiken insbesondere hinsichtlich der Systemverfügbarkeit, der Datensicherheit, der Systemperformance sowie der Richtigkeit der verarbeiteten Daten.

Zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft und zur Absicherung der Datenintegrität wurden entsprechende Notfall- und Sicherungsmaßnahmen implementiert. Risiken aus fehlerhaften Eingaben werden durch laufende Schulungsmaßnahmen sowie durch systemseitige Plausibilitätsprüfungen begrenzt.

Die Leistungsfähigkeit der Systeme wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, insbesondere in Zusammenarbeit mit externen IT-Dienstleistern, laufend optimiert.

Zur Minimierung von Cyberrisiken werden technische und organisatorische Schutzmaßnahmen eingesetzt, die sich an den geltenden regulatorischen Anforderungen orientieren.

Personalrisiken

Im Hinblick auf das Personalrisiko bestehen weiterhin Unsicherheiten, die sich insbesondere aus der anhaltenden Fluktuation sowie der eingeschränkten Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte am Arbeitsmarkt ergeben. Diese Faktoren können sich nachteilig auf die operative Leistungsfähigkeit sowie die Umsetzung strategischer Ziele auswirken.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen auf mehrere Maßnahmen. Hierzu zählen insbesondere die Optimierung der Recruiting- und Onboarding-Prozesse, unter anderem durch den Einsatz eines digitalen Recruiting-Tools, sowie Initiativen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Gleichzeitig wirkt die im Unternehmen bestehende überdurchschnittliche Betriebszugehörigkeit zahlreicher Mitarbeiter*innen stabilisierend auf die Organisation und unterstützt die Sicherung von kritischem Know-how.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur strukturierten Weiterentwicklung und Bindung von Mitarbeiter*innen implementiert. Der Fokus liegt auf der Standardisierung der Personalentwicklung, der Förderung des systematischen Wissenstransfers sowie gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen.

Trotz der gesetzten Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die genannten Risiken weiterhin auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Die Verfügbarkeit qualifizierter und motivierter Mitarbeiter*innen stellt einen wesentlichen Einflussfaktor für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens dar.

Qualitätsrisiken

Trotz etablierter Wareneingangsprozesse sowie kontinuierlicher und umfassender Qualitätskontrollen besteht ein inhärentes Risiko, dass nicht unmittelbar erkennbare Mängel bei Rohstoffen zu Qualitätsbeeinträchtigungen der Endprodukte führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos werden die Verfahren der Wareneingangsprüfung fortlaufend weiterentwickelt und regelmäßig überprüft. Ergänzend erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Rohstoffmärkte, insbesondere im Hinblick auf potenzielle Risiken durch Food Fraud.

Darüber hinaus sind in der Produktion prozessbegleitende Prüfungen implementiert, die eine frühzeitige Identifikation von Qualitätsabweichungen ermöglichen. Im Falle von Feststellungen wird die betroffene Ware umgehend gemäß definierten Prozessen gesteuert (z. B. Warensperre, Nacharbeit oder Verwendung für eingeschränkte Verwendungszwecke).
Insgesamt wird das Risiko durch die bestehenden Maßnahmen als beherrschbar eingeschätzt.

Politisches Umfeld

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg sowie den Konflikten im Nahen Osten, führen weiterhin zu Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten der Süßwarensparte. Das Beschaffungskostenniveau bleibt unverändert hoch. Aus heutiger Sicht können nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

Vor diesem Hintergrund prüft der Konzern fortlaufend Maßnahmen zur Abfederung gestiegener Inputkosten. Weitere Anpassungen der Abgabepreise könnten erforderlich werden, um die Margenbelastungen zumindest teilweise zu kompensieren.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Hinblick auf mögliche Beeinträchtigungen des internationalen Warenverkehrs sowie auf Einschränkungen in der Energieverfügbarkeit. Hieraus können Versorgungsengpässe bei wesentlichen Produktionsfaktoren wie Rohstoffen, Energie, Verpackungsmaterialien und Ersatzteilen resultieren. Solche Entwicklungen können zu operativen Einschränkungen führen und im Einzelfall temporäre Produktionsunterbrechungen nach sich ziehen.

Politisches Risiko: Länderrisiko Aserbaidschan

Seit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges haben sich die geopolitischen Spannungen im postsowjetischen Raum insgesamt verschärft. Dies betrifft insbesondere die Beziehungen zwischen Russland und ehemaligen Sowjetrepubliken, die sowohl durch energiepolitische Interessenlagen als auch durch regionale Konflikte geprägt sind. In diesem Zusammenhang kommt dem Verhältnis zwischen Armenien und Aserbaidschan im Hinblick auf die Region Bergkarabach weiterhin eine besondere Bedeutung zu.

Mit dem Beitritt Armeniens zur von Russland geführten Eurasischen Wirtschaftsunion ist eine verstärkte

sicherheitspolitische Anbindung an Russland gegeben. Vor diesem Hintergrund können erneute Eskalationen, einschließlich bewaffneter Auseinandersetzungen, grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Zudem ist zu beobachten, dass die Spannungen zwischen Aserbaidschan und Armenien weiterhin latent vorhanden sind und sich situativ kurzfristig verschärfen können. Die politische und militärische Lage in der rund 500 km von der Manner-Haselnussfarm entfernten Region Karabach hat sich in den vergangenen Monaten jedoch weitgehend stabil gezeigt. Größere Kampfhandlungen wurden im Berichtszeitraum nicht verzeichnet. Vor diesem Hintergrund wird das daraus resultierende Risiko für den Konzern derzeit weiterhin als gering eingeschätzt.

Krisenmanagement und Risikolage

Das Krisenmanagement der Gesellschaft ist integraler Bestandteil des übergeordneten Stakeholder-Managements und berücksichtigt sowohl interne Steuerungsperspektiven als auch die Erwartungen externer Anspruchsgruppen. Es umfasst nicht ausschließlich Ereignisse mit unmittelbaren negativen Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg, sondern alle Sachverhalte, die geeignet sind, die wirtschaftliche Lage sowie die Reputation des Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen. Ziel ist es, durch geeignete Führungs- und Steuerungsinstrumente die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit in Krisensituationen sicherzustellen und eine strukturierte Identifikation, Bewertung sowie zeitnahe Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen zu gewährleisten.

Die aus den globalen politischen Unruhen resultierenden Risiken – insbesondere in Form von Kostensteigerungen, Störungen in den Lieferketten, Produktionsunterbrechungen sowie Qualitätsabweichungen – wirken weiterhin belastend. Durch die Nutzung der in den Vorjahren gewonnenen Erkenntnisse sowie durch eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Rahmenbedingungen konnten die wesentlichen Zielsetzungen, insbesondere die Sicherstellung der Versorgung sowie die Einhaltung der Budgetvorgaben, im Berichtszeitraum weitgehend erreicht werden.

Durch die weiterhin angespannte Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten können zukünftige Preisanpassungen nicht ausgeschlossen werden. Daraus ergeben sich Risiken im Hinblick auf mögliche Marktanteilsverluste sowie auf eine unzureichende Weitergabe der Kostensteigerungen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage. Durch eine enge Abstimmung mit den wesentlichen Handelspartner*innen geht das Management davon aus, diese Risiken angemessen begrenzen zu können.

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und verfügbaren Informationen beruhen. Diese Aussagen unterliegen naturgemäß Unsicherheiten und Risiken, sodass die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den prognostizierten Erwartungen abweichen kann.

Konzernzwischenabschluss 2026

gemäß IAS 34

(International Accounting Standard 34)

Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Konzerngewinn- und -verlustrechnung 19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 20
Konzernbilanz 21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 23
Konzern-Kapitalflussrechnung 24
Konzernanhang 25
1 Grundlagen 25
2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden 26
3 Umsatzerlöse 26
4 Segmentberichtserstattung 26
5 Materialaufwand und bezogene Leistungen 27
6 Personalaufwand 27
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen 28
8 Finanzaufwendungen 28
9 Ertragsteuern 28
10 Sachanlagen 29
11 Vorräte 29
12 Finanzielle Verbindlichkeiten 30
13 Finanzinstrumente 30
14 Liquiditätsrisiko 31
15 Kapitalmanagement 31
16 Eventualforderungen 32
17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 32
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 32
19 Erklärung des Vorstands 33

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			T€
	Note	H1 2026	H1 2025
Umsatzerlöse	3	138.086	139.342
Bestandsveränderungen		6.054	12.189
Aktivierte Eigenleistungen		42	77
Sonstige betriebliche Erträge		1.475	986
Materialaufwand und bezogene Leistungen	5	-87.816	-90.862
Personalaufwand	6	-32.191	-31.664
Abschreibungen	10	-4.828	-4.717
Wertminderungen		0	-15
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-18	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-21.468	-21.439
Betriebsergebnis		**-664**	**3.897**
Finanzerträge		17	18
Finanzaufwendungen	8	-1.060	-1.117
Finanzergebnis		**-1.043**	**-1.099**
Ergebnis vor Steuern		**-1.707**	**2.798**
Ertragsteuern	9	-447	-793
Periodenergebnis		**-2.154**	**2.004**
den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		-2.154	2.004
Ergebnis je Aktie		**€**	**€**
Verwässert = unverwässert		-1,14	1,06

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

SONSTIGES ERGEBNIS			T€
	Note	H1 2026	H1 2025
Periodenergebnis		**-2.154**	**2.004**
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		0	-208
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		0	48
		0	**-160**
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen		64	-783
Sonstiges Ergebnis		**64**	**-943**
GESAMTERGEBNIS		**-2.090**	**1.062**
den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		-2.090	1.062

Konzernbilanz

AKTIVA			T€
	Note	30.06.2026	31.12.2025
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Sachanlagen	10	76.268	76.258
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		12.790	12.790
Immaterielle Vermögenswerte		1.588	2.107
Finanzanlagen		3.017	3.037
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		835	836
Latente Steueransprüche		19	16
Summe langfristiges Vermögen		**94.517**	**95.045**
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	11	61.762	54.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.768	1.210
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		529	304
Ertragsteuerforderungen		32	0
Sonstige Forderungen		3.797	3.860
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.299	11.729
Summe kurzfristiges Vermögen		**72.187**	**71.322**
SUMME AKTIVA		**166.703**	**166.367**

Konzernbilanz

PASSIVA			T€
	Note	30.06.2026	31.12.2025
EIGENKAPITAL			
Eigenkapital (Eigentümer des Mutterunternehmens)		**71.690**	**77.560**
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	12	20.438	21.206
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	3.749	4.268
Rückstellungen		9.881	9.961
Sonstige Verbindlichkeiten		129	137
Latente Steuerschulden		2.321	2.476
Summe langfristige Schulden		**36.518**	**38.048**
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	12	11.485	6.532
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	6.863	4.340
Rückstellungen		2.372	2.649
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.642	1.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.458	22.152
Sonstige Verbindlichkeiten		13.676	13.416
Summe kurzfristige Schulden		**58.496**	**50.759**
SUMME PASSIVA		**166.703**	**166.367**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€

H1 2026	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	IAS 19-Rücklagen	Gewinn-rücklagen	Gesamt
Stand zum 01.01.	**13.740**	**1**	**273**	**-1.038**	**64.583**	**77.560**
Periodenergebnis	0	0	0	0	-2.154	-2.154
Sonstiges Ergebnis	0	0	64	0	0	64
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**64**	**0**	**-2.154**	**-2.090**
Dividende	0	0	0	0	-3.780	-3.780
Stand zum 30.06.	**13.740**	**1**	**338**	**-1.038**	**58.649**	**71.690**

T€

H1 2025	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	IAS 19-Rücklagen	Gewinn-rücklagen	Gesamt
Stand zum 01.01.	**13.740**	**1**	**662**	**-1.383**	**63.354**	**76.374**
Periodenergebnis	0	0	0	0	2.004	2.004
Sonstiges Ergebnis	0	0	-783	-160	0	-943
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-783**	**-160**	**2.004**	**1.062**
Dividende	0	0	0	0	-3.780	-3.780
Stand zum 30.06.	**13.740**	**1**	**-121**	**-1.543**	**61.579**	**73.656**

Konzern-Kapitalflussrechnung

T€

	Note	H1 2026	H1 2025
Cashflow aus dem operativen Bereich			
Periodenergebnis		-2.154	2.004
Ertragsteuern	9	447	793
Finanzaufwendungen	8	1.060	1.117
Finanzerträge		-17	-18
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	10	18	0
Abschreibungen von Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte) und immateriellen Vermögenswerten		4.828	4.732
Abschreibungen und Zuschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35	108
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		-260	-177
Gezahlte Ertragsteuern		-965	-497
Cashflow aus dem Ergebnis		**2.992**	**8.063**
Veränderung von Vorräten		-5.440	-13.823
Veränderung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten		-2.201	6.671
Veränderung von Verbindlichkeiten		1.348	4.935
Veränderung von Rückstellungen		-432	425
Veränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**-6.726**	**-1.791**
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		**-3.734**	**6.272**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen		-3.988	-3.647
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	4
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten		-87	-266
Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-18	0
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-190	-47
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		1	41
Erhaltene Zinsen		17	18
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-4.264**	**-3.898**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten		4.948	0
Auszahlungen für die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten		-768	-759
Einzahlungen aus der Aufnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten		450	2.166
Auszahlungen für die Tilgung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten		-194	-90
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-693	-733
Gezahlte Zinsen		-1.014	-855
Gezahlte Dividenden		-3.780	-3.780
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-1.051**	**-4.050**
Währungsdifferenzen		-380	521
Cashflow gesamt		**-9.431**	**-1.156**
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 01.01.		11.729	9.216
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.06.		2.299	8.060

Konzernanhang

1 Grundlagen

Unternehmen

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien Hernals, Wilhelminenstraße 6, 1170 Wien („Mutterunternehmen“) und ihre fünf Tochterunternehmen bilden die „Manner Gruppe“.

Die Tätigkeit der Manner Gruppe besteht in der Erzeugung von und dem Handel mit Schokolade, Zucker- und Dauerbackwaren (gemeinsam „Süßwaren“). Die erzeugten Süßwaren werden an den Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland und im Rest der Welt verkauft.

Grundlagen der Erstellung

Der vorliegende Halbjahresbericht 2026 stellt einen verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum von 01.01.2026 bis 30.06.2026 dar („Halbjahresbericht“ oder „Konzernzwischenabschluss“). Der Halbjahresbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie von der Europäischen Union übernommen.

Die Rechnungslegungsmethoden für den Konzernzwischenabschluss basieren auf den Rechnungslegungsmethoden für den letzten Konzernabschluss eines Geschäftsjahres. Daher ist der vorliegende Halbjahresabschluss 2026 zusammen mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2025 zu lesen.

Im vorliegenden Halbjahresbericht wurden für den Stichtag zum 30.06.2026 Vergleichswerte zum 31.12.2025 und für das erste Halbjahr 2026 („H1 2026“) Vergleichswerte für das erste Halbjahr 2025 („H1 2025“) angegeben. Auf sämtliche Stichtage und Perioden wurde der Rechtsstand der IFRS zum 30.06.2026 angewendet.

Alle Beträge wurden auf Tausend Euro (T€) gerundet, soweit nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde keiner Abschlussprüfung oder prüferischen Durchsicht unterzogen.

Makro-ökonomische Faktoren

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere neben dem Russland-Ukraine-Krieg nun auch die Konflikte im Nahen Osten, führen weiterhin zu Unsicherheiten auf den Beschaffungsmärkten der Süßwarensparte. Das Beschaffungskostenniveau bleibt unverändert hoch. Aus aktueller Sicht können nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Erstmalig angewendete Standards

Folgende geänderte Standards wurden von der Europäischen Union in den Rechtsstand übernommen und waren von der Manner Gruppe im ersten Halbjahr 2026 erstmalig anzuwenden. Diese geänderten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalig angewendete Standards	Inkrafttreten
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11	01.01.2026
Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026
Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026

Das Inkrafttreten bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

3 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse		T€
	H1 2026	H1 2025
Bruttoverkaufserlöse	165.135	166.284
Erlösschmälerungen	-27.725	-27.396
Übrige Umsatzerlöse	676	454
Summe	**138.086**	**139.342**

Die Bruttoverkaufserlöse betreffen den Verkauf von Süßwaren vor Abzug von Erlösschmälerungen. Die Erlösschmälerungen betreffen Boni und Werbekostenzuschüsse.

4 Segmentberichtserstattung

Die Segmentberichterstattung stellt sich wie folgt dar:

Segmentberichterstattung							T€
H1 2026	Süßwaren Österreich	Süßwaren Deutschland	Süßwaren Rest der Welt	Mietshäuser Österreich	Haselnuss-anbau Aserbaid-schan	Konsoli-dierung	Konzern
Umsatzerlöse internes Reporting	57.467	46.166	43.787	0	21	-219	147.222
IFRS-Anpassungen	-2.814	-5.117	-1.205	0	0	0	-9.136
Umsatzerlöse	**54.653**	**41.049**	**42.582**	**0**	**21**	**-219**	**138.086**
davon Außenumsätze	54.653	41.049	42.384	0	0	0	138.086
davon Innenumsätze	0	0	198	0	21	-219	0
Abschreibungen	-1.751	-1.494	-1.573	0	-10	0	-4.828
Betriebsergebnis	**711**	**-1.186**	**-16**	**225**	**-407**	**8**	**-664**
Finanzergebnis internes Reporting	-171	-128	-147	-60	611	-906	-801
IFRS-Anpassungen	-97	-73	-73	0	0	0	-242
Finanzergebnis	**-268**	**-201**	**-220**	**-60**	**611**	**-906**	**-1.043**
Ergebnis vor Steuern	**443**	**-1.387**	**-236**	**166**	**205**	**-898**	**-1.707**

Segmentberichterstattung							T€
H1 2025	**Süßwaren Österreich**	**Süßwaren Deutschland**	**Süßwaren Rest der Welt**	**Mietshäuser Österreich**	**Haselnuss-anbau Aserbaid-schan**	**Konsoli-dierung**	**Konzern**
Umsatzerlöse internes Reporting	58.649	44.542	45.401	0	0	-167	148.426
IFRS-Anpassungen	-3.373	-4.494	-1.216	0	0	0	-9.083
Umsatzerlöse	**55.276**	**40.049**	**44.185**	**0**	**0**	**-167**	**139.342**
davon Außenumsätze	55.276	40.049	44.017	0	0	0	139.342
davon Innenumsätze	0	0	167	0	0	-167	0
Abschreibungen	-1.718	-1.418	-1.567	0	-14	0	-4.717
Wertminderungen	-1	0	-14	0	0	0	-15
Betriebsergebnis	**1.360**	**837**	**1.538**	**317**	**-155**	**-1**	**3.897**
Finanzergebnis internes Reporting	-134	-95	-113	-75	-1.622	1.420	-619
IFRS-Anpassungen	-195	-138	-148	0	0	0	-480
Finanzergebnis	**-329**	**-232**	**-260**	**-75**	**-1.622**	**1.420**	**-1.099**
Ergebnis vor Steuern	**1.031**	**605**	**1.278**	**242**	**-1.777**	**1.419**	**2.798**

5 Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Materialaufwand und bezogene Leistungen		T€
	H1 2026	**H1 2025**
Rohstoffe	-63.225	-64.900
Bezogene Leistungen	-13.846	-14.441
Verpackungsmaterial	-9.951	-10.688
Bezogene Rohwaren, Halb- und Fertigfabrikate	-793	-833
Summe	**-87.816**	**-90.862**

In den bezogenen Leistungen sind unter anderem Aufwendungen für Reparatur und Wartung, Leihpersonal, Gas, Instandhaltung, Strom, Wasser, Werbematerial, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten.

6 Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwand		T€
	H1 2026	**H1 2025**
Löhne	-10.099	-9.694
Gehälter	-14.472	-13.968
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-457	-1.178
Gesetzliche Sozialabgaben und Pflichtbeiträge	-6.505	-6.240
Sonstige Sozialaufwendungen	-658	-585
Summe	**-32.191**	**-31.664**

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		T€
	H1 2026	H1 2025
Logistik	-8.396	-7.799
Marketing	-5.517	-5.791
Reparatur, Entsorgung, Reinigung	-1.609	-1.707
Verwaltungsaufwand	-1.065	-1.180
Beratungsaufwendungen	-1.563	-2.220
Mietaufwand	-663	-949
Versicherungen	-660	-672
Sonstige Steuern und Abgaben	-228	-198
Bilanzierung und Abschlussprüfung	-375	-593
Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-35	-108
Finanzierung	11	245
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.367	-467
Summe	**-21.468**	**-21.439**

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 332 (H1 2025: T€ 0), Aufwendungen aus dem Ansatz von Abgrenzungsposten von rund T€ 319 (H1 2025: T€ 52) sowie aus Schadensfällen von T€ 231 (H1 2025: T€ 102) enthalten.

8 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzaufwendungen		T€
	H1 2026	H1 2025
Zinsaufwendungen Banken	-587	-457
Transaktionskosten aus der Finanzierung	-374	-350
Zinsaufwendungen Leasing	-52	-47
Sonstige Zinsaufwendungen	-3	-4
Sonstige Finanzaufwendungen	-45	-258
Summe	**-1.060**	**-1.117**

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten nicht ausgenützte Lieferantenskonti von T€ 45 (H1 2025: T€ 15) sowie die Bewertung von Derivaten von T€ 0 (H1 2025: T€ 243).

9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

Ertragsteuern		T€
	H1 2026	H1 2025
Laufender Steueraufwand	-606	-510
Latenter Steueraufwand / (-ertrag)	158	-283
Gesamter Steueraufwand	**-447**	**-793**

Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre wurden vorschreibungsbedingt im ersten Halbjahr 2026 laufende Steueraufwendungen von T€ 654 (H1 2025: T€ 510) erfasst.

10 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Sachanlagen							T€
H1 2026	**Grund-stücke und Gebäude**	**Technische Anlagen und Maschinen**	**Geschäfts-ausstattung**	**Haselnuss-plantage**	**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**	**Nutzungs-rechte**	**Gesamt**
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 01.01.	**57.345**	**149.610**	**14.246**	**13.581**	**9.754**	**9.377**	**253.912**
Zugänge	40	386	476	326	2.625	377	4.229
Abgänge	0	-1.116	-246	0	-7	0	-1.369
Umbuchungen	0	1.330	21	0	-1.351	0	0
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	452	0	-1	451
Stand zum 30.06.	**57.384**	**150.210**	**14.497**	**14.358**	**11.021**	**9.753**	**257.223**
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand zum 01.01.	**27.017**	**126.894**	**13.008**	**5.318**	**0**	**5.416**	**177.653**
Zugänge	683	2.565	296	10	0	667	4.220
Abgänge	0	-680	-244	0	0	0	-925
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	5	0	0	5
Stand zum 31.12.	**27.700**	**128.778**	**13.060**	**5.334**	**0**	**6.082**	**180.955**
Buchwerte							
Stand zum 01.01.	**30.328**	**22.715**	**1.238**	**8.263**	**9.754**	**3.961**	**76.258**
Stand zum 30.06.	**29.684**	**21.431**	**1.437**	**9.024**	**11.021**	**3.670**	**76.268**

11 Vorräte

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

Vorräte		T€
	30.06.2026	**31.12.2025**
Rohstoffe	8.387	6.977
Verpackungsmaterial	4.915	4.351
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.677	1.665
Unfertige Erzeugnisse	17.419	13.288
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.341	27.874
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	23	64
Summe	**61.762**	**54.220**

12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verbindlichkeiten		T€
	30.06.2026	31.12.2025
Langfristig		
Kreditverbindlichkeiten	**20.438**	**21.206**
Leasingverbindlichkeiten	2.511	2.913
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.237	1.355
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**3.749**	**4.268**
Kurzfristig		
Kreditverbindlichkeiten	**11.485**	**6.532**
Leasingverbindlichkeiten	1.406	1.321
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.457	3.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**6.863**	**4.340**
Summe	**42.534**	**36.346**

13 Finanzinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Stufen in der Bemessungshierarchie und die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			T€
	Stufe	Buchwert	
		30.06.2026	31.12.2025
Übrige Wertpapiere und Anteile	1	1.517	1.537

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Manner Gruppe geht davon aus, dass für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie für variabel verzinste finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente				**T€**
	30.06.2026		**31.12.2025**	
	Buchwert	**Beizulegender Zeitwert**	**Buchwert**	**Beizulegender Zeitwert**
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	1.500	1.486	1.500	1.466
Übrige finanzielle Vermögenswerte	822	822	822	822
Langfristige Finanzschulden				
Kreditverbindlichkeiten	20.438	20.125	21.206	20.998
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.237	1.083	1.355	1.191

14 Liquiditätsrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten finanzieller Verbindlichkeiten nach Zeitbändern:

Fälligkeitsanalyse							**T€**
	30.06.2026	**07.2026-06.2027**		**07.2027-06.2031**		**Ab 01.07.2031**	
	Buchwert	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**	**Zinsen**	**Tilgung**
Kreditverbindlichkeiten	31.923	608	11.491	544	19.047	81	1.398
Leasingverbindlichkeiten	3.917	85	1.406	93	2.460	1	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.458	0	22.458	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.694	13	5.457	39	601	15	636
Summe	**64.992**	**706**	**40.812**	**676**	**22.109**	**96**	**2.086**

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Manner Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Dieses Risiko wird auch im ersten Halbjahr 2026 als gering eingestuft.

15 Kapitalmanagement

Die Manner Gruppe steuert ihr Eigenkapital mit der Zielsetzung einer starken Eigenkapitalstruktur, um eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten. Mittelfristig bleibt eine Eigenkapitalquote von über 40 % ohne Sondereffekte ein strategisches Stabilitätsziel. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Im ersten Halbjahr 2026 hat sich die Eigenkapitalquote von 46,6 % zum 31.12.2025 auf 43,0 % verringert. Dies resultiert aus dem negativen Ergebnis in der ersten Jahreshälfte und der Dividendenzahlung betreffend das Vorjahresergebnis.

Die Nettoverschuldung, die sich aus dem Saldo der Kreditverbindlichkeiten zuzüglich Leasingverbindlichkeiten und abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergibt, hat sich von T€ 20.242 zum 31.12.2025 auf T€ 33.541 zum 30.06.2026 erhöht. Dies ist auf die Veränderung im Bestand der liquiden Mittel und die zusätzliche Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen.

16 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die Josef Manner & Comp. AG hat im Jahr 2014 Klage auf Zahlung eines Betrags von M€ 10,0 samt Zinsen seit dem Jahr 2014 wegen des Einsturzes eines Gebäudes, das sich im Umbau befand, eingebracht. In der Entscheidung vom 29.04.2025 hat der Oberste Gerichtshof die Haftung der beklagten Parteien dem Grunde nach in einem gewissen Umfang bejaht, die Rechtssache ansonsten aus formalen Gründen in die erste Instanz zurückverwiesen. Die Klagssumme wurde im weiteren Verfahren auf M€ 34,9 ausgedehnt. Mit Entscheidung vom 28.05.2026 wurde die Klage abgewiesen. Gegen diese Entscheidung wurde Berufung an das Oberlandesgericht Wien eingebracht. Eine verlässliche Schätzung über den weiteren Verfahrensverlauf sowie der Höhe eines möglichen Mittelzuflusses ist derzeit nicht möglich. Der weitere Verlauf des Verfahrens bleibt abzuwarten. Im Falle eines Unterliegens im Verfahren würde die Josef Manner & Comp. AG zum Ersatz der Rechtsvertretungskosten sowie der Gerichtsgebühren der Beklagten verpflichtet werden. In welcher Höhe diese Forderungen in diesem Fall sein könnten, kann derzeit nicht final beurteilt werden.

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2026 sind in der Manner Gruppe Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen von T€ 50 (H1 2025: T€ 56) angefallen. Zum 30.06.2026 bestanden in der Manner Gruppe Verbindlichkeiten von T€ 21 (H1 2025: T€ 11) gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen. Es bestanden keine weiteren Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine bedeutenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

19 Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenberichte in den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2026 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne der börsenrechtlichen Anforderungen vermittelt und dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss sowie bezüglich der wesentlichen Risiken und Unsicherheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und der offenzulegenden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 25.08.2026

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft







Dieter Messner	Sabine Brandl	Scipio Oudkerk
CEO	*CSMO*	*CFO*

Impressum

Informationen zur Josef Manner & Comp. AG

ISIN AT 0000 728 209

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Mag. Karin Steinhart
Tel.: +43 1 48822 3650
E-Mail: k.steinhart@manner.com

Investor Relations
Scipio A. Oudkerk, MSc
Tel.: +43 1 48822 3291
E-Mail: s.oudkerk@manner.com